

Titel: Eine "Stille Nacht", die berührt (Premiere)



Opernsänger Florian Karg (linkes Bild rechts) schlüpfte in die Rolle des Pfarrers Joseph Mohr. Und auch Robin Baumgärtner (links oben) als Waisenknabe „Vitus“ verzauberte das Publikum mit seiner Stimme. Generell ernteten die jungen Darsteller viel Applaus in dem Musiktheater „Stille Nacht, Heilige Nacht“. Fotos: Wolfgang B. Kleiner/Ralf Lienert

Eine „Stille Nacht“, die berührt

Premiere Viel Beifall für die Inszenierung im Bad Hindelanger Kurhaus

VON VERONIKA KRULL

Bad Hindelang So richtig still war diese Nacht nicht. Dafür war der Beifall zu anhaltend und der Jubel zu laut, nachdem die letzten Worte des weltbekannten Weihnachtsliedes verklungen waren. Aber die Nacht war „berührend“, wie Bürgermeister Adalbert Martin nach der Premiere der musikalischen Erzählung „Stille Nacht“ im Kurhaus von Bad Hindelang fand.

Und das lag nicht nur an der herzbewegenden Geschichte vom herumgestoßenen Waisenknaben Vitus oder an den äußerst bescheidenen Anfängen eines „Welthits“, den ein Hilfspfarrer und ein Dorflehrer im österreichischen Oberndorf vor fast 200 Jahren texteten und komponierten. Berührt waren die Premiengäste, darunter auch Markus Zeller, Nachfahre des dichtenden Pfarrers Joseph Mohr, vor allem von dem Spiel der Darsteller. Den stärksten Applaus erhielt dabei der

Kinderchor, unterstützt von den Tölzer Knaben. In wollenen Umhängen, wärmenden Filzhüten, ein schwarzes Schaf im Arm, bewegten die Sänger im Alter zwischen fünf und 13 Jahren im Schlussbild das Publikum zu stehenden Ovationen.

Geschichte geschrieben

Mit Hingabe erdacht, getextet, inszeniert und produziert wurde das Bad Hindelanger Weihnachtsmärchen von Brigitte Weber, die 2001 den inzwischen deutschlandweit bekannten Erlebnis-Weihnachtsmarkt ins Leben rief. Elf Jahre lang produzierte die heute 55-Jährige die stets ausverkaufte „Alpenländische Stallweihnacht“. Damit, lobte Bürgermeister Adalbert Martin nach der etwa anderthalbstündigen Aufführung, habe sie „im Dorf Geschichte geschrieben“. Weber sei eine Frau mit Durchsetzungsvermögen. Sie sei der Motor, der die vielen Menschen antreibe, die diese Produktionen umsetzen.

Auch für das „Liederspiel“, wie Schirmherr und Komponist Wilfried Hiller das Werk bezeichnete, hatte Weber wieder alle Hebel in Bewegung gesetzt, um die besten „Teamworker“ zu engagieren. Für die Musik gewann sie auf Empfehlung Hillers die Münchner Komponisten Ludwig Thomas und Marco Hertenstein, die sehr eingängige, dennoch anspruchsvolle und moderne Melodien schufen. Das Projektorchester, besetzt mit anerkannten Musikern aus der Region, sorgte unter dem Dirigat der Sonthofer Gymnasiallehrerin Dorothea Schweiger für einen feinen homogenen Klang. Das stimmungsvolle und raffiniert hintereinander aufgebaute Bühnenbild lieferte die Gruppe „Stago-Casall Arts“, die schon für Bühnen in New York, Verona oder Wien gearbeitet hat.

Nicht minder professionell traten die Hauptdarsteller auf – allen voran der elfjährige Robin Baumgärtner mit der glockenklaren Stimme als

Waisenknabe Vitus; eine Figur, die Brigitte Weber für die Erzählung geschaffen hat und den Hilfspfarrer beim Texten inspirierte („holder Knabe im lockigen Haar“). Der ausgebildete Opernsänger Florian Karg verlieh dem jungen Geistlichen eine charakteristische Tenorstimme, Kollege Fritz Gschwendtner (Bass) gab eindrucksvoll den groben Altpfarrer. Radiosprecher Johannes Hitzelberger mimte überzeugend den sympathischen Lehrer Franz-Xaver Gruber, dem die Sopranistin Elisabeth Blochum (in dem Stück) schöne Augen machte. Eigens aus Ingolstadt angereist war der Schanzer Kosaken-Chor, der das Stück mit den stimmungsvollen Salzschiffen belebte.

Weitere Bestätigung

Bad Hindelang als „Kompetenzzentrum“ für ungewöhnliche weihnachtliche Inszenierungen: Das Liederspiel „Stille Nacht“ ist eine weitere Bestätigung.